Prüfg. ..... M.
Resp. .....

8/12/39

252

Landsberg a/W. den 30. Dezbr. 1939.

31.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Zunächst wünsche ich Ihnen ein recht gesundes neues Jahr! – Was meine Rückreise noch dort anbetrifft, kann ich Ihnen z. Zt. noch nichts genaueres mitteilen. Meine Tochter ist seit 14 Tagen aus dem Krankenhause entlassen, jedoch ist sie noch sehr pflegebedürftig und bedarf noch langer Zeit guter Pflege. Zu allem kommt noch hinzu, daß beide Kinder an Keuchhusten erkrankt sind. Wir werden also diesen Grunde schon noch längere Zeit hierbleiben müssen. Auch wegen der Lebensmittelzuteilung ist es besser, wenn wir mit der Tochter hier zusammenbleiben, denn bei fünf Personen kommt man doch besser durch wie zu zweit. – Mein Schwiegersohn war Pfingsten auf Urlaub. Er war als mitgedienter Soldat polnischer in Polen, jetzt ist er zu einem aktiven Regiment, welches z. Zt. in Frankfurt a. Oder steht und marschbereit ist, versetzt worden. Auch aus diesem Grunde ist es besser wenn wir noch hierbleiben und abwarten, wie sich noch alles entwickelt. Sobald ich aber wieder dort bin, werde ich mir erlauben, bei Ihnen vorzusprechen. Sollten Sie dann wieder Arbeit für mich haben, bin ich ganz bereit, selbige wieder aufzunehmen, auch wenn es nur vorübergehend ist bezw. auch an einem anderen Institut sein sollte.

Mit freundlichem Gruß!

Heil Hitler!

Wilhelm Gerhardt
z. Zt. Landsberg a/W.
Schießstr. 21/23.

Ebenfalls Grüße ich
Frau Hennecking
freundliche Grüße
und Neujahrswünsche.